





nährte, auf den auch der Wagen des Präsidenten fuhr. Er rief dem Kaiser zu, der jedoch nicht hörte, während der Kriminalbeamte dem Kommandeur „Holl“ zuwinkte. Trotzdem fuhr der Straßenbahnwagen in den Landauer nicht nur hinein, sondern vollständig durch ihn hindurch und kam erst nach 30 Metern zum Stehen. Die vor Schreck erstarrenen Fußgänger der folgenden drei Wagen sahen den Präsidenten und seinen Begleiter aus dem Landauer geschleudert. Der Präsident fiel auf den Kopf und blieb einen Moment wie betäubt liegen, stand dann aber mit Hilfe Anderer auf. Er erklärte, einige Verletzungen am Kopfe ausgenommen, sei er unverletzt, und erkundigte sich nach seinen Begleitern. Der Kaiser hatte einen Schädelbruch erlitten und der Kriminalbeamte war tot. Der Präsident schickte einen kretenden Boten zum Telegrafenamte, um nach Washington die Nachricht zu senden, daß er unverletzt sei, um so dem ruhenden Gerüchten zuvorzukommen. Darauf wurde die Fahrt fortgesetzt. In Lenox wurden alle Schulen unterbrochen, weil Roosevelt angefallen sei. Augenblicklich sind erste Folgen des Unfalls nicht zu erwarten. Die Wunden des Präsidenten waren, wie die blutende Nase geschwollen, auch zeigten sich verschiedene Risse an der Stirn und eine leichte Wunde am Kinn. In St. Louis sprach der Präsident die versammelte Menge an. Er sagte, man werde zweifellos von dem Unfall gehört haben, er wolle daher nur für den Empfang danken und bitte in Anbetracht des Todesfalls des Gehilfen-Beamten keine Schreie laut werden zu lassen.

New-York, 4. Sept. (W. L. B.)

6 Uhr Vormittags.

Roosevelts Kutscher wurde 25 Fuß fortgeschleudert und schwer verletzt. Roosevelt selbst wurde unter den Krümmern begraben, befreite sich aber selbst. Die Verletzungen Roosevelts und Cortesons sind erheblich. Der Präsident blieb ruhig und sprach sein Bedauern über den Tod des Polizisten aus. Er gab die Weiterfahrt auf und fuhr nach Oysterbay zurück.

## Politisches aus Frankreich.

(Die Klerikale, die ministerielle und die eltsche lothringische Frage).

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Paris, 2. September.

Drüben in der französischen Bretagne, ist man rasch wieder zur Ruhe gekommen. Sobald die berufsmäßigen Anrufbesitzer aus Paris abgezogen waren, wandten sich die frommen Bauern schleunigst wieder der vernachlässigten Landarbeit zu. Sie mühen heute noch viel darauf, während einiger Tage eine politische Rolle gespielt zu haben, bald jedoch dürfte ihnen die Freude vergehen, wenn nämlich gegen einzelne Personen gerichtliche eingeschritten wird und wenn man über's Jahr die kriegerischen Ortschaften Ploudaniel, Saint-Méen &c. um friedliche Unterthugungen seitens der Regierung einkommen, um Wegebau und sonstige Anlagen, wie sie allezeit in den Dörfern mit staatlicher oder provinzieller Hilfe geplant werden. ... Die Herren Politiker, von denen sie sich zum offenen Widerstand verleiten ließen, sitzen inzwischen längst wieder auf den Bänken des Palais Bourbon oder in den Logen eines anderen Theaters, und die guten Bauern, die man zu einer politischen Demonstration ausgenutzt, mögen die hohlen Folgen allein tragen.

Schon heute sind sie von der eigenen Presse verpflegt. Denn diese ist jetzt gar sehr damit beschäftigt, sich dieses gestrigen radikalen Kabinetts Combes zu entscheiden, das die Opposition beinahe den Ministern des Ministeriums Waldeck-Rousseau behauert. Es dürfte gar schwer fallen, die gegenwärtige Regierung über eine politische Frage zu stützen. Da braucht sich Combes nur immer auf seine antikerlischen Maßnahmen zu berufen, um seine Mehrheit der Linken geschlossen zusammenzuhalten. Somit gilt es, anderweit eine wunde Stelle zu entdecken.

Als leichtesten Angriffspunkt hat die Oppositionspresse die persönlichen Beziehungen der Minister zueinander aufgefunden. In der That giebt die hinterbühne Zusammenstellung des Kabinetts vielfach

noch reden; das Kind aber hatte sich schwere Brandwunden erhalten, das es noch in derselben Nacht starb.

### Eine Belohnung von 11000 Mark

Ist nun auf die Vergrößerung des Privatsekretärs Gustav Nothe ausgelegt, der nach dem Konflikt Weber in Hamburg verurtheilt wurde. Von Münzen und Wertpapieren stahl er 11000 Mark. Die jetzt weiter ermittelt ist, wurden dem Konflikt aus drei Altkassen bestehende Wertpapiere, darunter 11000 Mark, gestohlen. Die verurtheilten Wertpapiere sind zum größten Teil wieder herbeigekauft worden, da Nothe vor seiner Flucht viele von ihnen in Verfall gegeben hat, während eine Anzahl der als entwendet angegebenen Papiere sich nachträglich unbedeutend vorfand. Von dem Diebe, der mit Weib und Kind geflohen ist, fehlt noch jede Spur.

### Unfälle in den Bergen.

In den Waadtländer Alpen fand ein fremder Tourist am Fuße einer hohen Felswand unermüdet die Leiche eines jungen Mannes, Edward Massard aus Gyon, einem Dorfe der Umgegend. Massard ist offenbar beim Edelweisspflücken abgestürzt. — Fast gleichzeitig wurde nach der „Voss. Zig.“ auch bei Champéry in Wallis die Leiche eines im Gebirge umgetommenen französischen Bergkutschers gefunden, der noch im Tode ein Sträußchen selbstgepflückter Edelweisse in der Hand hielt; er war, wie man annimmt, in Folge eines Schlaganfalls in eine fast unzugängliche Schlucht gestürzt.

### Einfuhr eines Bangeräfers.

Bei Schloß Schönefeld führte gestern Nachmittag das Bangeräfer an dem Neubau eines Wasserhahns ein. Von den dort beschäftigt gewesenen 50 Arbeitern sind 10 umgekommen, 17 schwer und 4 leicht verletzt. Die Rettungsarbeiten wurden unter Leitung des Oberstaatsarztes Dr. Deumens als bald in Angriff genommen.

### Die Opfer des letzten Ausbruchs des Mont Pelé.

Ein dem Minister der Kolonien aus Fort de France zugegangenes Telegramm bestätigt, daß die Opfer Morne Rouge, Moupa-Bouillon und Morne Landon durch den Ausbruch des Mont Pelé in der Nacht vom 30. zum 31. August der Welt verloren sind. Man schätzt die Zahl der durch die Aschafälle betroffenen Personen auf etwa 1000, von denen gegen 800 ums Leben kamen. Die Ueberlebenden sind aus den verödeten Ortschaften nach Fort de France und der Umgegend gebracht worden. Fort de France hat nicht gelitten.

### Die Rhodes-Stipendien.

Die Vorkreder des Rhodesischen Stipendiums stoßen auf so viele Schwierigkeiten, daß wenig Hoffnung ist, daß sie mit der Ausarbeitung eines Stipendien-Verteilungsplans vorwärts kommen werden. Parkin, Rektor des Upper Canada College, der von den Testamentenstipendiaten ernannt worden ist, um einen Plan für die Zuerkennung der Stipendien auszuarbeiten, wird eine Rundreise durch die britischen Kolonien machen, um die Wünsche der lokalen Behörden anzuhören und darüber zu berichten. Die Vorkreder werden erst dann Bestimmungen über die Auswahl von Kandidaten festsetzen, und das wird wohl kaum vor 1904 beendet sein.

Anlaß zu Reibungen zwischen den einzelnen Ministern. Genuß, das Kabinet Waldeck-Rousseau war nicht minder unruhig als das Kabinet Combes, und es trug doch allen Anzeichen nach, daß jenes Kabinet einen ungleichlichen, unruhigen Charakter hatte, vor dem sich die einzelnen Minister nicht beugen wollten. Der wahre, von den besten Absichten befehlte, aber etwas plötzlich zu solchem Amt emporgestiegene Herr Combes besitzt wieder das Prestige noch die Energie Waldeck-Rousseaus. Unter ihm befehlten sich die aufeinander eifersüchtigen Minister rücksichtslos, und ohne das Eingreifen des Präsidenten der Republik höchstwahrscheinlich wäre es vielleicht schon dieser Tage zum offenen Skandale gekommen.

In erster Linie sind die beiden militärischen Chefs einander gram: Kriegsminister André und Marine-Minister Pelléan. Bei einem internen Zwischenfall, der zur Strafverurteilung eines dem Kriegsministerium zugehörigen Marineoffiziers führte, kam die latente Feindschaft zum vollen Ausbruch, und ein klerikales Blatt konnte sogar, ohne dementirt zu werden, behaupten, es wäre ohne das energische Eingreifen des Staatschefs zu einem Duell zwischen den beiden Ministern gekommen. Daß jedoch der struppige und ungefüge sozialistische Chef auf dem schlechtesten Fuß mit dem flachen gemäßigten Republikaner und Panamiker Rouvier steht, ist bekannt. So ziemlich ganz abseits steht jedoch der Justizminister Vallé, den man schon längst unisono über Bord geworfen hätte, wäre er nicht vom Kammerpräsidenten Bourgeois protegiert. Aber auch der Unterrichtsminister Chaumié soll jetzt der Einigkeit des Kabinetts Schwierigkeiten bereiten, weil ihm die Schließung so vieler geistlicher Schulen viel Mühe und Sorgen bei der Unterbringung der Schulkinder in den Vainsschulen macht. Und zuletzt geht noch das Gerücht von einem Zerwürfniß zwischen dem Konseilspräsidenten selbst und Rouvier anlässlich des Prästelschubs. Kurzum, es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß, wie ein Blick in den ersten Tagen der Kabinettsbildung sagte, das Ministerium Combes entweder von dem Finanzminister Rouvier oder von dem Marineminister Pelléan gestürzt wird.

Es ist jedoch noch weit bis zum Spiele der Interpellationen, und deshalb kann die Nationalistenpresse ihre Spalten nicht einzig mit den ministeriellen Zerwürfissen füllen. Sie hat darum während der Sauregurenszeit ein weiteres Thema, das in letzter Zeit allerdings sehr vernachlässigt ward, angegriffen: die eltsche-lothringische Frage. Für die Franzosen existiert eine solche bekanntlich noch immer, wenn sie auch fast in Vergessenheit gerät, und gerade, um sie wachzuhalten, zieht die Chauvinistenpresse ins Feld. Einige tapferer Journalisten haben sich nämlich während ihrer Ferien über die blau-weiß-rote Grenze hinausgewagt und sind da auf deutsches Gebiet, nach einem gewissen Staate „Reichslande“ gerathen, der früher französisch gewesen sein soll. Und sie pochen nun aus, was ihre Landeskunde schon längst hätten merken können, daß man da drüben immer deutscher wird, und sie fordern, daß es als jedes Franzosen höchste Bürgerpflicht festzuhalten sei, in den verlorenen Eltsch-Lothringern die Erinnerung an Frankreich aufzufrischen. Heute ist der Gedanke aufgefaßt, eine mächtige Sammlung zu veranstalten, um in den eltsch-lothringischen Provinzen Schulen und Kurse zur Lehre der französischen Sprache zu begründen; auch sollen alle Touristen in Wirtschaften und Hotels Eltsch-Lothringens französisch sprechen, französische Speisekarten &c. verlangen u. d. m.

Man mag die schönsten Dinge ausklügeln, um die Eltsch-Lothringern am Herzen und Geldbeutel zu packen, all dies Gethue beweist doch nur, daß die Verdeutschung der Reichslände eltsche Fortschritte gemacht hat und daß sich die Franzosen selbst dieser Erkenntnis nicht mehr verschließen können.

## Politische Tagesübersicht.

Die Wallischei. In seiner Antwort auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Witting gebrauchte unser Kaiser folgende Worte:

„Ich hege keinen Zweifel, daß binnen Kurzem sich Straßen und Häuserquartiere erheben werden, welche aus den Vermeren ein besseres und menschenwürdigeres Dasein ermöglichen werden, als die Wallischei es jetzt thut. Ich hoffe, daß die bösen alten Stadttheile verschwinden werden.“

Die Posener mußten, was der Kaiser mit dem Ausdruck Wallischei meinte, und donnernd Jubelruf dankte ihm für das schöne Geschenk, welches er der Stadt hätte machen können. Viele Deutsche im Reich werden aber nicht wissen, was es mit der Wallischei für eine Bewandnis hat. Jeder Kenner der Dismarck weiß, daß die Wallischei, die übrigens nicht neben dem Palais des Erzherzogs liegt, die Verkörperung eines Systems ist, das man im deutschen Reich mit dem Ausdruck „polnische Wirtschaft“ bezeichnen. Es ist ein Stadtviertel, der von Schmutz und Elend starrt, ein trauriges seit einem Jahrhundert bestehendes Wahrzeichen aus der „guten alten“ polnischen Zeit, die Narren und Verblödeten wieder einführen wollen in alter Pracht und Herrlichkeit. Durch den Fall der Monarchiebestimmungen fällt mit einem Male Luft und Licht von allen Seiten in die verfallenen und verwahrlosten Häuser der Wallischei, und Luft und Licht können derartige trankhafte Gebilde nicht vertragen, so daß auch bald, wie unser Kaiser mit Recht annimmt, das letzte Ueberbleibsel einer polnischen Wirtschaft verschwunden sein wird.

Wieder einmal bereitet die preussische Herrschaft einer „Stille tiefen Verfalls“ in den überwiegend von Polen bewohnten Gebieten ein Ende, wieder einmal empfinden die Polen mit greifbarer Deutlichkeit die Wohlthaten der Fürsorge, die der preussische Staat der kulturellen Entwicklung des Ostens widmet, einer Fürsorge, wie sie unter der ehemaligen Herrschaft nie zu erhoffen war, wie sie in heute noch unter den alten Herrschaftsverhältnissen stehenden Ländern unbekannt ist. Wenn Oberbürgermeister Witting in seiner Ansprache an den Kaiser von der Stadt Posen sagte: „Jeder Stein ihrer Straßen und jeder Biegel ihrer Dächer predigt es laut und eindringlich, daß nur im Schatten des Reichspanters, daß nur in den Bogen preussischen Regimentes eine geistliche Entwicklung für das Gemeinwesen möglich und denkbar ist.“ so werden in absehbarer Zukunft auch die Straßen und Dächer der Wallischei hiervon nicht mehr ausgenommen sein. Das erkennen übrigens auch die Polen in den Momenten an, in denen die natürlichen Empfindungen, die sonst durch den Zwang einer leidenschaftlichen Agitation nieder gehalten werden, bei einem unerwarteten Anlaß sich unangewohnt äußern können. Die Jubelrufe, die diesen Rufus der kaiserlichen Rede begleiteten, gingen nicht allein von den Deutschen aus, sondern auch die Polen gaben ihrer Freude in derselben enthusiastischen Weise Ausdruck. Freilich werden die polnischen Heßblätter mit allen Kräften dahin arbeiten, daß dieser Eindruck verwißt wird, aber ganz wird ihnen das doch nicht gelingen, denn mancher einsichtige Pole wird den Gedanken doch nicht von sich abweisen können, daß es wiederum ein Hohenzollern war, der einen gewaltigen Fortschritt in der Entwicklung der Stadt Posen in das Leben gerufen hat.

Die Fleischtheuerung. Was der Bericht unseres Magistrats über den Verfall auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe im Jahre 1901 festgestellt hat: die Verminderung des Antriebes von Schweinen, die Erhöhung der Fleischpreise, die Verringerung des Fleischkonsums und die damit verbundene Vertheuerung der Ernährung gerade der ärmeren Bevölkerung, das wird jetzt in allen deutschen Städten in Nord und Süd, im Westen und Osten bitter empfunden. Wie bei uns in Danzig hat auch in den meisten deutschen Städten der Mangel an Schweinen und die Preissteigerung in diesem Jahre

weitere Fortschritte gemacht und von allen Seiten wird als einzige Abhilfe gegen den schweren Nothstand die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr ausländischer Schweine nach den Schlacht- und Viehhöfen zur sofortigen Schließung gefordert.

In Berlin haben die sozialdemokratischen Stadtverordneten in der Versammlung den dringlichen Antrag gestellt, den Magistrat aufzufordern, mit ihnen gemeinsam beim Bundesrat die Aufhebung des Vieheinfuhrverbots zu beantragen. Ferner haben die Alte Linke, die Neue Linke und die Freie Fraktion Mommsen den Stadtverordneten-Versammlung folgenden dringlichen Antrag unterbreitet:

„Mit Rücksicht auf die durch die Hemmung der Einfuhr entstandene, die Berliner Bevölkerung und namentlich die minder bemittelten Klassen derselben in ihrer Ernährung schwer schädigende Fleischtheuerung ersucht die Versammlung den Magistrat, in Gemeinschaft mit ihr bei den zuständigen Reichs- und Landesbehörden auf Beseitigung der Einfuhrverbote vorzulegen zu werden.“

In Frankfurt hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Magistrat um Einleitung einer gemeinsamen Kommission zu ersuchen, die den Staatsbehörden Vor schläge machen soll, um dem Mangel an Schlachtvieh und dem allgemeinen Fleischwertheuerung entgegenzuwirken. — Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Königsberg hatten seiner Zeit eine Petition um Gefattung der Einfuhr von 1000 Schweinen pro Woche über die russische Grenze an die Regierung gerichtet. Die Petition ist unterm 1. Juli abschlägig beschieden worden.

Der Magistrat von München hat am Dienstag einstimmig beschlossen, die schon im Februar an das Staatsministerium gerichtete, aber bis heute unbeantwortet gebliebene Petition um Gefattung der Einfuhr lebender Schweine in den Münchener Schlachthof in dringender Weise zu erneuern und gleichzeitig unter dem Drang der Verhältnisse auch um Genehmigung der zeitweisen Einfuhr von Großvieh aus Italien vorzulegen zu werden. Der sozialdemokratische Magistratsrat Eduard Schmid stellte außerdem den Antrag, es solle der städtische Fleischschlachthof aufgehoben und städtische Viehkommissionäre aufgestellt werden. Die beiden Anträge werden dem Auschuß überwiesen. In Würzburg hat der Magistrat beschlossen, mit den fünf größten bayerischen Städten eine Petition an das Staatsministerium um Öffnung der Grenzen für Schlachtvieh zu richten.

Auch in der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist die Sache der Fleischtheuerung zur Sprache gekommen. Herr Oberbürgermeister Delbrück theilte mit, daß er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des westpreussischen Stadterages bereits eine Anfrage bei den westpreussischen Städten veranlaßt habe und daß der Stadtverordneten-Versammlung das städtische Material demnach vorzulegen werden soll. Wie die Antworten der westpreussischen Städte ausfallen werden, unterliegt nach den bisherigen Meldungen keinem Zweifel, und somit würde hier die Kundgebung der Städte einer ganzen vorwiegend landwirtschaftlichen Provinz vorliegen. Wenn schon die westpreussischen Städte über Fleischnoth und Theuerung klagen, dann liegt doch ohne Zweifel eine Katastrophe vor, die einer dringenden Abhilfe erfordert.

Eine Lanze für den Train. Die in der Frühlingsversammlung in Scene geführte Donat für den Oberleutnant Hildebrandt hat für die theilnehmenden Offiziere recht schlimme Folgen gehabt, verschiedene Herren haben „blaue Briefe“ erhalten, einer, der Leutnant George, ist zum Train veretzt worden. Doch natürlich zur Strafe. Es ist also eine Strafe, beim Train zu dienen! Gegen diese Ansicht, die übrigens nur in den Köpfen solcher Leute aufzutauchen kann, die niemals Gelegenheit gehabt haben, in einem Feldzuge an ihrem eigenen Leibe zu erkennen, welche Bedeutung der Train für eine Armee hat, wendet sich in der neuesten Nummer der „Zähl. Münd.“ Freiherr v. Weismar, der eine Lanze für den Train brechen will.

Der Verfasser entwirft zunächst ein Bild von dem Dienste des Trains im Frieden und weist nach, daß der Train eigentlich immer Dienst hat, denn die Anforderungen, die an die Ausbildung der Mannschaften gestellt werden, sind derartig umfangreich, daß sie nur mit der äußersten Anspannung aller Kräfte erfüllt werden können. Dazu kommt, daß die Unannehmlichkeiten für die vielgeplagten Offiziere mit ihrem Niefendienst recht ungünstige sind und für die Zukunft herzlich wenig Chancen bieten. Dann führt der Verfasser weiter vor, welche Aufgaben ein Kolonnenführer während eines Feldzuges zu erfüllen hat und erörtert die Frage, wie es mit der Gleichberechtigung der Offiziere steht, die so schwere und wichtige Aufgaben zu erfüllen haben.

In der ganzen Armee heißt es in dem Aufsatz, erhält der Offizier vom Hauptmann aufwärts Verdienster, — der Train-Offizier nicht, dafür wird allfällige für die Train-Kompanie ein etwa achtjähriges Kavalleriepferd als Offizierspferd zum Train abgegeben. Hält sich der Trainoffizier ein eigenes Pferd, so ist es eine Vergünstigung, wenn dieses in den Etat eingestellt wird. Die Reserveoffiziere werden bei Übungen mit Trainpferden beritten gemacht, und diese sind ausgerüstet, nicht nicht selbständige Kavallerie- oder Artilleriepferde, mitunter ein raues Vieh.

Ferner können alle berittenen Offiziere der Armee zur Reitlehre kommandirt werden — der Trainoffizier nicht. Alle Offizierskorps schieben allfällig um den Kaiser-Chren-Säbel, ausgenommen — die Trainoffiziere. Dabei ist der Trainoffizier wie jeder andere verpflichtet, in und außer dem Dienst für die Wahrung der Standes-ehre einzutreten.

Gleiche Pflichten — ungleiche Rechte! Traurig, aber wahr! Wenn nun aber dem Train die Allerhöchste Ungnade wiederum so deutlich zu erkennen gegeben wird, wie fälschlich, so dürfte leider die Zeit noch recht fern sein, in welcher der blaue Kragen gerade so geachtet ist wie der rotte oder schwarze, ja bis sich das Gerücht bewahrheitet, nach welchem ganz hinten im kaiserlichen Kleiderkasten auch ein Trainrot hängen soll. Wann wird er denn angezogen werden, sodaß auch der Train voll und ganz von sich sagen kann, auch er trage des Königs Noth!

Die Aufschreitungen in Agram. Seit vier Tagen dauern nun schon in der Hauptstadt Kroatens die schweren gegen die Serben gerichteten Exzesse an, und noch immer sind Polizei und Militär nicht im Stande, sie zu unterdrücken. Gestern endlich sind zur Verhütung des anwesenden Militärs, das offenbar machtlos ist, drei aus dem benachbarten Karstfeld berufene Bataillone Infanterie eingerückt und gleichzeitig wurde das Standrecht proklamirt. Von gestern Mittag wird aus Agram gemeldet:

Agram, 3. Sept.

Nach Mitternacht plünderten umherziehende Horden die serbischen Kaufläden, zündeten deren Einrichtung an und haufen in mehreren von Serben bewohnten Gassen wie Mordbrennen. Heute früh wurde der pensionirte Hauptmann Witos bei seiner Rückkehr nach Hause aus seiner Wohnung und durch die Gasse geschleppt. Der alte Mann wurde trotz seines Flehens fürchterlich geschlagen und mußte schwerverletzt ins Spital gebracht werden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, darunter die mehrerer plündernder Weiber sowie zweier Journalisten, die die Menge aufstiegen. Gegen Mittag ist Militär eingetroffen und in allen Gassen aufmarschirt.

In dem benachbarten Dorf Brabese haben ebenfalls Unruhen stattgefunden. Die Gendarmen wurden von den Exzendenten mit Steinwürfen empfangen und gaben eine Salve ab. Einer der Exzendenten wurde getödtet, mehrere verwundet. In Agram wurden alle Verkehrs-punkte militärisch besetzt. Die oppositionellen Blätter wurden beschlagnahmt. Die Zeitung „Srbobron“, deren Artikel die Unruhen veranlaßt haben, hat ihr Erscheinen eingestellt. Die Verkündigung des Standrechts hat großen Eindruck gemacht.

Agram, 4. Sept.

Die neuesten telegraphischen Meldungen berichten, daß gestern Mittag von vielen serbischen Bürgern unterschriebene Plakate angeheftet wurden, in welchen das kroatische Volk um Verzeihung gebeten wird für die ihm zugefügten Verleumdungen. Darüber geriet die Menge, welche noch immer die Straßen füllt, in einen förmlichen Tumult. Sofort begann man überall die Häuser zu flaggen mit der Erklärung, wer nicht beflagge, sei kein Kroat und werde dafür in der Nacht bestraft werden. Gestern haben endlich Polizei und Militär Vorbereitungen zur Abwendung der Exzesse getroffen. Nachmittags wurde in Agram das Standrecht publizirt.

In Agram kursiren zahlreiche Gerüchte über blutige Exzesse und Kämpfe in der Provinz, doch ist Genaues nicht bekannt, da der Telephonverkehr mit Agram wohl frei, der eigentliche Verkehr aber unter strenger Zensur steht.

Agram, 4. Sept. (W. L. B.)

Wegen Abtreibens eines Standrechtplakats wurden mehrere Personen, und wegen abfälliger Kritik des Standrechts eine andere Person vor das Standgericht gestellt. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig.

Der Genossenschaftstag der sich gestern in Kreuznach versammelte, hat auf Antrag des Anwaltes des Genossenschaftsverbandes Dr. Erueger nach längerer färrmlicher Erörterung in namentlicher Abstimmung mit 268 gegen 84 Stimmen beschlossen, 99 Konsumvereine von dem Verbande auszuschließen, da sie sozialdemokratische Tendenzen in den Verband trügen.

Ueber einen merkwürdigen amerikanischen Manöverzufall wird der „N. Y. H.“ aus London folgendes berichtet. Gröste Sensation erregt in Amerika ein Vorkommniß anlässlich der kombinierten Flotten- und Landmanöver. Der kommandirende Admiral unterbrach nämlich die Flottenbewegungen, als eben ein Angriff auf die Newporter Forts vorbereitet worden war, um die Herzogin von Marlborough zum Lunch zu empfangen. Sämtliche Kapitäne protestirten höflich, aber entschieden gegen diese Verhöhnung des Dienstes gerade im entscheidendsten Augenblick, aber der Admiral bestand auf seiner Befehlung, und die Herzogin (eine geborene Vanderbilt) traf mit einer Millionäre-Gesellschaft zum Lunch ein, während der Angriff unterließ. Alle Kapitäne waren geladen, keiner erschien. Unter den Gästen des Admirals befand sich der assistirende Sekretär des Kriegsamt. Es ist bereits eine Interpellation im Kongress angekündigt worden.

## Deutsches Reich.

Der König von Sachsen ist gestern zum Besuche des badischen großherzoglichen Paares in Rastatt eingetroffen und wird einige Tage dort verweilen.

## Ausland.

Die Professoren Erb, Feidelsberg und Winkler-Utrecht hatten im Haag eine Besprechung über den Zustand des früheren Präsidenten Steijn. Der Zustand Steijn's wurde für zufriedenstellend befunden. Professor Erb ist der Ansicht, Steijn werde, wenn auch langsam, wiederhergestellt werden.

Die Staatskredit der Vereinigten Staaten hat im Monat August um 5818646 Dollars abgenommen. Der Barbestand des Staatskasses beträgt 1290043680 Dollars.

## Heer und Flotte.

Am 4. Sept. Auf dem Schiffe „Torpedoboot „S 98“ explodirte während der Flottenmanöver ein Feuerboot. Drei Mann wurden schwer, einer leicht verletzt. Das Torpedoboot gab seine Beteiligung an den Flottenübungen auf, lief gestern in Kiel ein und suchte die Werft zur Reparatur auf.

Schiffsbewegungen. Der Transport der abgelassenen Befahrung S. M. S. „Gormoran“ ist per Dampfer „Karlshof“ am 2. September in Kiel eingetroffen und hat am selben Tage die Reise nach Port Said fortgesetzt. S. M. S. „S 101“ ist am 1. September in Vigo (Spanien) eingetroffen und geht am 13. September von dort nach Madeira in See. „S 102“ ist am 1. September in Varna eingetroffen und geht am 4. September von dort nach Konstantinopel in See. „S 103“ ist am 1. September von Kobe in See gegangen. 2. September in Hattulstina (Japan) eingetroffen und geht am 4. September von dort nach Chemulpo (Korea) in See. „G 104“ ist am 2. September von Schanghai in See gegangen und am 3. September in Wafang eingetroffen. „S 105“ am 3. September von Schanghai nach Kobe (Japan) in See gegangen. „Pantier“ ist am 2. September von St. Thomas nach Port au Prince (Haiti) und „G 106“ am 3. September von Ha Haqua nach Chingao in See gegangen. Poststation für „S 107“ von 2. bis 4. September Helgoland, 5.-16. Sept. Vorkum, am 17. Sept. Ankerbestellung Wilhelmshaven. S. M. S. „Diana“ am 30. August vor Helgoland eingetroffen, am 1. Sept. von dort in See gegangen und in Wilhelmshaven angekommen. S. M. S. „Rhein“ hat am 1. September Tuxhaven verlassen.

## Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 4. Sept. Dr. Arthur Herffoer eröffnete am gestrigen Abend am Alexanderplatz ein intimes Theater. Das wienertlich durchwachte Publikum bereitete einen freundlichen Erfolg, der kaum von Dauer sein wird. Das Beste waren ein Paar kleine dramatische Parodien des Directors Gennepin Braccio und Strindberg.

## Sport.

Der Kaiser hat zu der Berliner Woche seine neue Sonderklassenacht „Uncle Sam“ melben lassen. Bisher hat sich an den Wettkämpfen der Berliner Segler noch niemals eine kaiserliche Yacht betheiligt.

## Lokales.

An dem West des „Emil Berenz“ fahren die Westerpilates-Popoter Landdampfer der „Weißer“ so nahe und langsam vorbei, daß die interessanten Bergungsarbeiten deutlich beobachtet werden können.

Der Verein ehemaliger Kaiser hieft gestern im „Preussischen Hof“ die Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen das Stützungs-fest mit der Generalversammlung zusammen am 11. Oktober abzuhalten. Zum Schluß gedachte der Vorsitzende des Sedaniages.

Zum Festen des katholischen Kirchenbauvereins Langfuhr findet Sonntag Nachmittag im Kleinhammer-Park ein Konzert statt mit Verloosung verschiedener Gegenstände und anderen Belustigungen für Jung und Alt.



**Theologische Prüfungen.** In den Tagen vom 30. August bis 4. September fanden unter dem Vorsitz des Herrn Generalinspektors D. Böhm auf dem hiesigen königlichen Konfistorium die theologischen Prüfungen statt. Die erste Prüfung bestanden die Herren Marquard-Jagdhof, Müller, Neufeldt, Schieffeler, Götting und Woesner. Ferner, die zweite Prüfung die Herren Bandl, König, Felsch, Marienburg, Großmann, Jastrow, Krüger, Danzig, Rauch, Kulm und Schmidt. Anwesenheit i. Neum.

**Sedantag und Schulfest in Bröhen.** Die Badeverwaltung von Bröhen hatte für vorgestern Nachmittag die Schulfestung mit ihren Lehrern nach dem Kurpark eingeladen, und es fanden sich denn auch gegen 5 Uhr 200 Kinder ein, die zunächst mit Chokolade und Kuchen bewirtet wurden, dann wurden im Kurgarten Spiele der verschiedensten Art veranstaltet. Um 6 Uhr kam Herr Direktor Wulff mit der Kapelle, spielte zunächst die sämtlichen Kinder mit Klappen und Fäden in den deutschen Farben aus und setzte sich dann mit der Musik an die Spitze des inzwischen gebildeten Zuges, der sich durch den Kurgarten u. f. w. bis zum Brückenkopf, von dort bis vor das Drachentor bewegte, wo die Musik nun Platz nahm und von der Schulfestung „Die Nacht am Rhein“ gesungen wurde. Dann hielt Herr Hauptlehrer Palm in feierlichen Worten eine Ansprache an die Kinder. Er feierte die Bedeutung des Sedantages, wies zugleich darauf hin, daß in patriotischen Sinne die Badeverwaltung durch eine so gelungene Veranstaltung das Fest verfeinert habe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, dem die Nationalhymne folgte. Herr Direktor Wulff betonte feierlich, daß die Badeverwaltung von Bröhen immer bemüht sein werde, in jeder Hinsicht das Deutschland und Bröhen als deutsches Bad hoch zu halten und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Hieran schloß sich der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“. An diesen Veranstaltungen hatte sich auch das hiesige Publikum — es waren etwa 1000 Personen zugegen — mit lebhaftem Interesse beteiligt und es stimmte auch in das Hoch ein, das ein anderer Lehrer der Badeverwaltung widmete. Dann wurden die Kinder von den Lehrern auf dem Strande mit verschiedenen Spielen, Wettläufen u. f. w. unterhalten. Später ließ Herr Wulff zwei 8 Fuß große Ballons und den 18 Fuß hohen Ballon „Bröhen“ bei bengalischer Beleuchtung mit Gasballons in die Höhe steigen. Der große Ballon nahm seinen Weg über Gleitsau hinweg. Bis gestern Abend war aber die Gasballonfahrt, trotzdem die Bröhen Jugend sich emsig auf die Suche gemacht hatte, noch nicht eingeleitet. Der ganze Festtag nahm einen außerordentlich angenehmen Verlauf.

**Deutscher u. österreichischer Alpenverein.** In dem Wettbewerb um Entwürfe zu einer Mitgliedsliste des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat der Maler Bilgermann in Frankfurt a. M. den ersten Preis erhalten. Alsdann wurden an Stelle des zweiten und dritten Preises drei gleiche Preise verteilt an die Herren Architekt Franz Lukas in München, Adolph Müller in Wien und Otto Geyer in Breslau. Es waren 428 Entwürfe eingegangen, von denen 300 als ungeeignet ausgeschlossen werden mußten.

**Aus dem Bureau des Saisontheaters.** Heute Abend findet die 22. Aufführung von „Danzig in New York“ statt! Auf eine so stattliche Anzahl von Wiederholungen, in kurzer Aufeinanderfolge, dürfte in Danzig wohl noch selten ein Stück zurückgeführt haben. Auch morgen Freitag Abend wird auf Wunsch vieler Auswärtiger wozumehr sich eine Deputation Plehnendorfer Theaterfreunde befindet, „Danzig in New York“ gegeben und zwar zum ersten Male zu ermäßigten Preisen, indem für diese letzte Aufführung jeder Erwachsene ein Kind frei einführen darf. Wie man uns mitteilt, beschäftigt Herr Richard die Musik und die Gesangsstimme aus seinem letzten Werke durch einen hiesigen Musikalienverleger herausgeben zu lassen. Auch einen gerichtlichen Prozeß wird die Totalpoffe „Danzig in New York“ noch zeitigen. Die Wulff soll als Begleitung zu einer Varietésnummer und zum Ausführen von Zwischenstücken in einem anderen Vergnügungs-Abonnement ohne Herrn Richards Erlaubnis gespielt und dadurch das Autoren- und Besitzrecht verletzt worden sein.

**Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Großes Interesse erweckt gegenwärtig der Biomatograph und zwar durch zwei aktuelle Bilder seiner interessanten Serie. Da ist zunächst die Krönungsfeier des Königs von England. Klar und deutlich sieht man Militär aller Gattungen vorbeiziehen, bis endlich die große goldstrotzende Galaratone nahe, in welcher man ganz genau das englische Oberhaupt sitzen sieht. Ferner der Ausbruch des Vulkans Mont Pelé auf Martinique. Fiebelich liegt die Stadt da, als plötzlich Feuerstrahlen sich öffnen und die ganze Gegend mit Qualm verbunkeln. Feuergeburten steigen zum Himmel und mehrere große Felsenstücke des Kraters verschütten die blühende Stadt und ihre Einwohner.

**Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet morgen, Freitag, Abend noch ein größeres Konzert statt, für welches Herr Kapellmeister Theil zum ersten Male Werke von Rich. Wagner, daneben aber auch u. a. wieder die „Waldschütz nach Bloemel“ (mit Chor) von Meyerbeer auf das Programm gesetzt hat.

**Rechts-Gericht.** Es sei nochmals daran erinnert, daß morgen, Freitag, Abend, ein Sonderzug nach Dirschau u. v. verkehrt, welcher von Danzig 11.45 Uhr abfährt und an allen Zwischenstationen hält. Die Vorstellung morgen Abend ist zum Benefiz für den weltbekannten Bühnenkünstler Herrn Julius Seeth bestimmt, der Danzig in kurzer Zeit schon verlassen wird.

**Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: 1. Schiffs, Wohnhaus Nr. 3 von dem Schneider Ferdinand Deid an die Wäckerer-Kassierin Thede für 2000 Mk. 2. Erbschafts-Blatt 17 von der Stadtmagistrat Danzig an den Reichsmilitärklub für 500 Mk. 3. 2. Damm Nr. 13 von dem Kaufmann Abel an den Kaufmann Wagnow für 1000 Mk.

**Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen** hat sich gestern Mittag am hellen lichten Tage unweit der Stadt abgepielt. Kurz nach 12 Uhr befand sich das elfjährige Mädchen Anastasia Garmella, das im St. Marienkrankenhaus untergebracht ist, auf dem Wege von der Stadt nach Waldhof in der Nähe der neuen Brücke. Ihm begegnete der Schlosser Bruno Ding aus Danzig, schleifte es auf eine benachbarte Wiese und vergewaltigte das Kind. Auf das Schreien desselben eilten schnell die Schlosser Friedrich Drage und Otto Schmidt hinzu; es gelang ihnen auch, den Ding festzunehmen und sie brachten ihn nach der niederländischen Polizeiwache. Von dort wurde er ins Polizeigefängnis gebracht. Er gesteht die rohe That ohne Weitzens ein. Das bedauerliche Verbrechen fand im Marienkrankenhaus Aufnahme.

**Feuer.** Heute Mittag gegen 11 1/2 Uhr wurde unsere Feuerwehr nach der Sophienstraße gerufen, wo auf dem Hofe des Herrn Wulfen durch Versehen von Feuer ein kleines Feuer entbrannt war. Bei Entkommen der Feuerwehr hatten Arbeiter das Feuer bereits gelöscht.

**Ein reichliches Weib.** Eine der hinter Albers-Raumbaus wohnenden Dörner zeigte sich gestern Nachmittag in mehr als auffälliger und etwas mangelhafter Toilette am Fenster und ließ diese Schaukelung auch nicht sein, als sie zur Ordnung ermahnt wurde. Es blies nun den zwei Schwestern, welche die Sache beobachtet hatten, nichts übrig, als ins das Haus zu gehen. Hier weigerte sich das Weib aber, sich anzuleiden und mitzukommen, drohte den Schwestern mit Schlägen und Kröhen und mußte schließlich gefesselt und mittels Transportwagens nach dem Polizeigefängnis gebracht werden. Auch hier gebürdete sie sich wie eine Dame, indem sie schließlich in einer Polsterkiste untergebracht werden mußte.

**Polizeibericht vom 4. September.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Be-

leidigung, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechen, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. **Obdollos: 2.** Gefunden: Kleines Portemonnaie mit 10 Pfennig, Duitingskarte für August Helmscholtz. — Arbeitsbuch für Karl Schulz. — Duitingskarte für Friedrich Schöngel. — Abzählung aus dem Fundbüro der königlichen Polizeidirektion. Am 17. Juli Verloren in Bagform, einfaßend vier Photographien. Abzählung vom Konsistorium Herrn Alfred Wohl, Karte 3. — Am 28. Juli goldener Zehner, gez. D. 1883. Abzählung vom Schüler Willa Jernemann, Schulgaben 10. 2. Zum Falt im Gefäß zurückgelassen: Ein schwarzer Regenmantel mit gelber grüner Schärpe. Abzählung vom Kaufmann Herrn Kraus, Große Wollebergstraße 30. Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbüro der kgl. Polizeidirektion zu melden. Am 1. September zugekauft: Ein dunkelbrauner Jagdhund mit Lederhalsband. Abzählung von Herrn J. H. H. Hinterm Logaroth 6. parterre. **Verloren:** Kirchrother Plüsch-Pompadour enthaltend Kattalarbein und Kattalarbein, Pensionskontingenzbuch für Hermann Soelau. Braunes Portemonnaie mit 4 Mk. 90 Pfg. — Kontobuch der Firma Dagobert David für die Jahre 1872 abzugeben im Fundbüro der kgl. Polizeidirektion. **Das Obere Amtsblatt** liegt der heutigen Nummer für die Abonnenten in Obra bei.

### Provinz.

**Neustadt Westpr., 3. Sept.** Am 5. Oktober d. Js. findet in Lusin ein Bazar zum Besten des Guts-Adolf-Frauen-Vereins Wohlthätig statt. Der deutsche Otmars-Verein, Ortsgruppe Neustadt, hat beschlossen, an dem deutschen Tage in Danzig am 13. und 14. September sich reichlich zu beteiligen.

**Marienburg, 3. Sept.** Zu dem Eisenbahnunfall in der Nacht zu Montag wird jetzt gemeldet, daß 10 Stück Rindvieh des Besitzers G. L. z. in Königsdorf überfahren wurden. Während 8 auf der Stelle zermalmt wurden, erlitten 2 so schwere Verletzungen, daß sie an Ort und Stelle abgetrieben werden mußten. Herrn G. erwächst durch das Unglück ein Schaden von ca. 4000 Mk.

**W. Marienburg, 4. Sept.** (Privat-Tele.) In der neuen Molkerei explodirte heute Vormittag ein Dampfkegel. Ein Angehöriger der Molkerei Durin wurde so schwer verbrüht, daß er sofort nach dem Diaconienhaus gebracht wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos.

**Görlitz, 3. Sept.** Die Festigung der Witte Wiebe in Schönbau, 4. Hufen 23 Hufen. Morgen groß, ist mit vollem Inventar und der Ernte für den Preis von 141 000 Mk. an Herrn Meierheimer von hier verkauft worden.

**Schönbau, 3. Sept.** Ein Eisenbahnunfall wurde heute auf dem Hauptbahnhof nur mit genauer Noth verhindert. Früh um 7 1/2 Uhr wollte ein Militärtransportzug die große Weide passieren; als er schon zur Hälfte auf dem anderen Geleise stand, näherte sich ihm in voller Fahrt ein Güterzug. Der Weidensteller machte mit rascher Geistesgegenwart durch Warnungssignale, in welche alle Schienen des Bahnhofes mit Hellenklammern einfielen, auf den drohenden Zusammenstoß aufmerksam. Der Güterzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

**Marienburg, 4. Sept.** Zu der gestrigen Sitzung des Kreis-Ausschusses wurde der Stadtgemeinde-Mitglied Herr Dr. J. J. zur Errichtung eines Gärtners ertheilt. Die Kosten des Unternehmens werden sich nach dem Anschlag auf rund 100 000 Mk. stellen.

**Thorn, 3. Sept.** Die Nachricht von dem Selbstmordverfuch des in Untersuchungshaft befindlichen Lithographen J. J. egerabend ist, wie die Staatsanwaltschaft mitteilt, unzutreffend.

**Königsberg, 3. Sept.** Herr Regierungsrath von A. J. egerabend, der einige Tage hier weilte, um in der Streitfrage zwischen Herrn Bürgermeister Debitus und den Mitgliedern des Magistrats eine Untersuchung vorzunehmen, ist gestern wieder nach Marienburg zurückgekehrt.

**Görlitz, 3. Sept.** Der 16-jährige einkünstige Arbeiterbursche August Hinz von hier brachte dem Schreiber S. einen derartigen Messerstoß in den Leib bei, daß S. hoffnungslos im Krankenhaus darniederliegt. S. ist in diesem Jahre wegen Körperverletzung bereits mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

**Snaraglaw, 2. Sept.** Zum Bau eines Kaiserin Augusta Viktoria-Hauses, welches in Polen vom Vaterländischen Frauenverein der Provinz Posen errichtet werden soll, hat Frau Kommerzienrath Levy von hier 10 000 Mk. gestiftet.

**Königsberg, 3. Sept.** Durch eine Gasexplosion im Keller des Hauses Bergplatz 13/14 wurden heute Morgen die Herren Kaufmann Knopp und Faktor August Schreiber nicht unerheblich verletzt. Beide hatten sich in den Keller begeben, um nach der Ursache eines penetranten Gasgeruchs zu forschen, als plötzlich kurz hintereinander zwei starke Explosionen erfolgten. Der Aufbruch war so stark, daß nicht nur sämtliche Fenster des Kellers und einige im Erdgeschoß eingebrochen wurden, sondern auch die nur von außen zu öffnende Kellertür aufstieß, so daß Herr Knopp und der Faktor im Keller eingeschlossen waren. Erst nach geraumer Weile gelang es den beiden Männern, durch ein Kellereisen ins Freie zu flüchten. Glücklicher Weise hatte das Feuer im Keller keine Nahrung gefunden.

### Lezte Handelsnachrichten.

#### Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

**Magdeburg, Tendenz: Ruhig.** Termine: Sept. 1897/98, Okt. 1897/98, Nov. 1897/98, Dez. 1897/98, Jan. 1898/99, Febr. 1898/99, März 1898/99, April 1898/99, Mai 1898/99, Juni 1898/99, Juli 1898/99, Aug. 1898/99, Sept. 1898/99, Okt. 1898/99, Nov. 1898/99, Dez. 1898/99, Jan. 1899/00, Febr. 1899/00, März 1899/00, April 1899/00, Mai 1899/00, Juni 1899/00, Juli 1899/00, Aug. 1899/00, Sept. 1899/00, Okt. 1899/00, Nov. 1899/00, Dez. 1899/00, Jan. 1900/01, Febr. 1900/01, März 1900/01, April 1900/01, Mai 1900/01, Juni 1900/01, Juli 1900/01, Aug. 1900/01, Sept. 1900/01, Okt. 1900/01, Nov. 1900/01, Dez. 1900/01, Jan. 1901/02, Febr. 1901/02, März 1901/02, April 1901/02, Mai 1901/02, Juni 1901/02, Juli 1901/02, Aug. 1901/02, Sept. 1901/02, Okt. 1901/02, Nov. 1901/02, Dez. 1901/02, Jan. 1902/03, Febr. 1902/03, März 1902/03, April 1902/03, Mai 1902/03, Juni 1902/03, Juli 1902/03, Aug. 1902/03, Sept. 1902/03, Okt. 1902/03, Nov. 1902/03, Dez. 1902/03, Jan. 1903/04, Febr. 1903/04, März 1903/04, April 1903/04, Mai 1903/04, Juni 1903/04, Juli 1903/04, Aug. 1903/04, Sept. 1903/04, Okt. 1903/04, Nov. 1903/04, Dez. 1903/04, Jan. 1904/05, Febr. 1904/05, März 1904/05, April 1904/05, Mai 1904/05, Juni 1904/05, Juli 1904/05, Aug. 1904/05, Sept. 1904/05, Okt. 1904/05, Nov. 1904/05, Dez. 1904/05, Jan. 1905/06, Febr. 1905/06, März 1905/06, April 1905/06, Mai 1905/06, Juni 1905/06, Juli 1905/06, Aug. 1905/06, Sept. 1905/06, Okt. 1905/06, Nov. 1905/06, Dez. 1905/06, Jan. 1906/07, Febr. 1906/07, März 1906/07, April 1906/07, Mai 1906/07, Juni 1906/07, Juli 1906/07, Aug. 1906/07, Sept. 1906/07, Okt. 1906/07, Nov. 1906/07, Dez. 1906/07, Jan. 1907/08, Febr. 1907/08, März 1907/08, April 1907/08, Mai 1907/08, Juni 1907/08, Juli 1907/08, Aug. 1907/08, Sept. 1907/08, Okt. 1907/08, Nov. 1907/08, Dez. 1907/08, Jan. 1908/09, Febr. 1908/09, März 1908/09, April 1908/09, Mai 1908/09, Juni 1908/09, Juli 1908/09, Aug. 1908/09, Sept. 1908/09, Okt. 1908/09, Nov. 1908/09, Dez. 1908/09, Jan. 1909/10, Febr. 1909/10, März 1909/10, April 1909/10, Mai 1909/10, Juni 1909/10, Juli 1909/10, Aug. 1909/10, Sept. 1909/10, Okt. 1909/10, Nov. 1909/10, Dez. 1909/10, Jan. 1910/11, Febr. 1910/11, März 1910/11, April 1910/11, Mai 1910/11, Juni 1910/11, Juli 1910/11, Aug. 1910/11, Sept. 1910/11, Okt. 1910/11, Nov. 1910/11, Dez. 1910/11, Jan. 1911/12, Febr. 1911/12, März 1911/12, April 1911/12, Mai 1911/12, Juni 1911/12, Juli 1911/12, Aug. 1911/12, Sept. 1911/12, Okt. 1911/12, Nov. 1911/12, Dez. 1911/12, Jan. 1912/13, Febr. 1912/13, März 1912/13, April 1912/13, Mai 1912/13, Juni 1912/13, Juli 1912/13, Aug. 1912/13, Sept. 1912/13, Okt. 1912/13, Nov. 1912/13, Dez. 1912/13, Jan. 1913/14, Febr. 1913/14, März 1913/14, April 1913/14, Mai 1913/14, Juni 1913/14, Juli 1913/14, Aug. 1913/14, Sept. 1913/14, Okt. 1913/14, Nov. 1913/14, Dez. 1913/14, Jan. 1914/15, Febr. 1914/15, März 1914/15, April 1914/15, Mai 1914/15, Juni 1914/15, Juli 1914/15, Aug. 1914/15, Sept. 1914/15, Okt. 1914/15, Nov. 1914/15, Dez. 1914/15, Jan. 1915/16, Febr. 1915/16, März 1915/16, April 1915/16, Mai 1915/16, Juni 1915/16, Juli 1915/16, Aug. 1915/16, Sept. 1915/16, Okt. 1915/16, Nov. 1915/16, Dez. 1915/16, Jan. 1916/17, Febr. 1916/17, März 1916/17, April 1916/17, Mai 1916/17, Juni 1916/17, Juli 1916/17, Aug. 1916/17, Sept. 1916/17, Okt. 1916/17, Nov. 1916/17, Dez. 1916/17, Jan. 1917/18, Febr. 1917/18, März 1917/18, April 1917/18, Mai 1917/18, Juni 1917/18, Juli 1917/18, Aug. 1917/18, Sept. 1917/18, Okt. 1917/18, Nov. 1917/18, Dez. 1917/18, Jan. 1918/19, Febr. 1918/19, März 1918/19, April 1918/19, Mai 1918/19, Juni 1918/19, Juli 1918/19, Aug. 1918/19, Sept. 1918/19, Okt. 1918/19, Nov. 1918/19, Dez. 1918/19, Jan. 1919/20, Febr. 1919/20, März 1919/20, April 1919/20, Mai 1919/20, Juni 1919/20, Juli 1919/20, Aug. 1919/20, Sept. 1919/20, Okt. 1919/20, Nov. 1919/20, Dez. 1919/20, Jan. 1920/21, Febr. 1920/21, März 1920/21, April 1920/21, Mai 1920/21, Juni 1920/21, Juli 1920/21, Aug. 1920/21, Sept. 1920/21, Okt. 1920/21, Nov. 1920/21, Dez. 1920/21, Jan. 1921/22, Febr. 1921/22, März 1921/22, April 1921/22, Mai 1921/22, Juni 1921/22, Juli 1921/22, Aug. 1921/22, Sept. 1921/22, Okt. 1921/22, Nov. 1921/22, Dez. 1921/22, Jan. 1922/23, Febr. 1922/23, März 1922/23, April 1922/23, Mai 1922/23, Juni 1922/23, Juli 1922/23, Aug. 1922/23, Sept. 1922/23, Okt. 1922/23, Nov. 1922/23, Dez. 1922/23, Jan. 1923/24, Febr. 1923/24, März 1923/24, April 1923/24, Mai 1923/24, Juni 1923/24, Juli 1923/24, Aug. 1923/24, Sept. 1923/24, Okt. 1923/24, Nov. 1923/24, Dez. 1923/24, Jan. 1924/25, Febr. 1924/25, März 1924/25, April 1924/25, Mai 1924/25, Juni 1924/25, Juli 1924/25, Aug. 1924/25, Sept. 1924/25, Okt. 1924/25, Nov. 1924/25, Dez. 1924/25, Jan. 1925/26, Febr. 1925/26, März 1925/26, April 1925/26, Mai 1925/26, Juni 1925/26, Juli 1925/26, Aug. 1925/26, Sept. 1925/26, Okt. 1925/26, Nov. 1925/26, Dez. 1925/26, Jan. 1926/27, Febr. 1926/27, März 1926/27, April 1926/27, Mai 1926/27, Juni 1926/27, Juli 1926/27, Aug. 1926/27, Sept. 1926/27, Okt. 1926/27, Nov. 1926/27, Dez. 1926/27, Jan. 1927/28, Febr. 1927/28, März 1927/28, April 1927/28, Mai 1927/28, Juni 1927/28, Juli 1927/28, Aug. 1927/28, Sept. 1927/28, Okt. 1927/28, Nov. 1927/28, Dez. 1927/28, Jan. 1928/29, Febr. 1928/29, März 1928/29, April 1928/29, Mai 1928/29, Juni 1928/29, Juli 1928/29, Aug. 1928/29, Sept. 1928/29, Okt. 1928/29, Nov. 1928/29, Dez. 1928/29, Jan. 1929/30, Febr. 1929/30, März 1929/30, April 1929/30, Mai 1929/30, Juni 1929/30, Juli 1929/30, Aug. 1929/30, Sept. 1929/30, Okt. 1929/30, Nov. 1929/30, Dez. 1929/30, Jan. 1930/31, Febr. 1930/31, März 1930/31, April 1930/31, Mai 1930/31, Juni 1930/31, Juli 1930/31, Aug. 1930/31, Sept. 1930/31, Okt. 1930/31, Nov. 1930/31, Dez. 1930/31, Jan. 1931/32, Febr. 1931/32, März 1931/32, April 1931/32, Mai 1931/32, Juni 1931/32, Juli 1931/32, Aug. 1931/32, Sept. 1931/32, Okt. 1931/32, Nov. 1931/32, Dez. 1931/32, Jan. 1932/33, Febr. 1932/33, März 1932/33, April 1932/33, Mai 1932/33, Juni 1932/33, Juli 1932/33, Aug. 1932/33, Sept. 1932/33, Okt. 1932/33, Nov. 1932/33, Dez. 1932/33, Jan. 1933/34, Febr. 1933/34, März 1933/34, April 1933/34, Mai 1933/34, Juni 1933/34, Juli 1933/34, Aug. 1933/34, Sept. 1933/34, Okt. 1933/34, Nov. 1933/34, Dez. 1933/34, Jan. 1934/35, Febr. 1934/35, März 1934/35, April 1934/35, Mai 1934/35, Juni 1934/35, Juli 1934/35, Aug. 1934/35, Sept. 1934/35, Okt. 1934/35, Nov. 1934/35, Dez. 1934/35, Jan. 1935/36, Febr. 1935/36, März 1935/36, April 1935/36, Mai 1935/36, Juni 1935/36, Juli 1935/36, Aug. 1935/36, Sept. 1935/36, Okt. 1935/36, Nov. 1935/36, Dez. 1935/36, Jan. 1936/37, Febr. 1936/37, März 1936/37, April 1936/37, Mai 1936/37, Juni 1936/37, Juli 1936/37, Aug. 1936/37, Sept. 1936/37, Okt. 1936/37, Nov. 1936/37, Dez. 1936/37, Jan. 1937/38, Febr. 1937/38, März 1937/38, April 1937/38, Mai 1937/38, Juni 1937/38, Juli 1937/38, Aug. 1937/38, Sept. 1937/38, Okt. 1937/38, Nov. 1937/38, Dez. 1937/38, Jan. 1938/39, Febr. 1938/39, März 1938/39, April 1938/39, Mai 1938/39, Juni 1938/39, Juli 1938/39, Aug. 1938/39, Sept. 1938/39, Okt. 1938/39, Nov. 1938/39, Dez. 1938/39, Jan. 1939/40, Febr. 1939/40, März 1939/40, April 1939/40, Mai 1939/40, Juni 1939/40, Juli 1939/40, Aug. 1939/40, Sept. 1939/40, Okt. 1939/40, Nov. 1939/40, Dez. 1939/40, Jan. 1940/41, Febr. 1940/41, März 1940/41, April 1940/41, Mai 1940/41, Juni 1940/41, Juli 1940/41, Aug. 1940/41, Sept. 1940/41, Okt. 1940/41, Nov. 1940/41, Dez. 1940/41, Jan. 1941/42, Febr. 1941/42, März 1941/42, April 1941/42, Mai 1941/42, Juni 1941/42, Juli 1941/42, Aug. 1941/42, Sept. 1941/42, Okt. 1941/42, Nov. 1941/42, Dez. 1941/42, Jan. 1942/43, Febr. 1942/43, März 1942/43, April 1942/43, Mai 1942/43, Juni 1942/43, Juli 1942/43, Aug. 1942/43, Sept. 1942/43, Okt. 1942/43, Nov. 1942/43, Dez. 1942/43, Jan. 1943/44, Febr. 1943/44, März 1943/44, April 1943/44, Mai 1943/44, Juni 1943/44, Juli 1943/44, Aug. 1943/44, Sept. 1943/44, Okt. 1943/44, Nov. 1943/44, Dez. 1943/44, Jan. 1944/45, Febr. 1944/45, März 1944/45, April 1944/45, Mai 1944/45, Juni 1944/45, Juli 1944/45, Aug. 1944/45, Sept. 1944/45, Okt. 1944/45, Nov. 1944/45, Dez. 1944/45, Jan. 1945/46, Febr. 1945/46, März 1945/46, April 1945/46, Mai 1945/46, Juni 1945/46, Juli 1945/46, Aug. 1945/46, Sept. 1945/46, Okt. 1945/46, Nov. 1945/46, Dez. 1945/46, Jan. 1946/47, Febr. 1946/47, März 1946/47, April 1946/47, Mai 1946/47, Juni 1946/47, Juli 1946/47, Aug. 1946/47, Sept. 1946/47, Okt. 1946/47, Nov. 1946/47, Dez. 1946/47, Jan. 1947/48, Febr. 1947/48, März 1947/48, April 1947/48, Mai 1947/48, Juni 1947/48, Juli 1947/48, Aug. 1947/48, Sept. 1947/48, Okt. 1947/48, Nov. 1947/48, Dez. 1947/48, Jan. 1948/49, Febr. 1948/49, März 1948/49, April 1948/49, Mai 1948/49, Juni 1948/49, Juli 1948/49, Aug. 1948/49, Sept. 1948/49, Okt. 1948/49, Nov. 1948/49, Dez. 1948/49, Jan. 1949/50, Febr. 1949/50, März 1949/50, April 1949/50, Mai 1949/50, Juni 1949/50, Juli 1949/50, Aug. 1949/50, Sept. 1949/50, Okt. 1949/50, Nov. 1949/50, Dez. 1949/50, Jan. 1950/51, Febr. 1950/51, März 1950/51, April 1950/51, Mai 1950/51, Juni 1950/51, Juli 1950/51, Aug. 1950/51, Sept. 1950/51, Okt. 1950/51, Nov. 1950/51, Dez. 1950/51, Jan. 1951/52, Febr. 1951/52, März 1951/52, April 1951/52, Mai 1951/52, Juni 1951/52, Juli 1951/52, Aug. 1951/52, Sept. 1951/52, Okt. 1951/52, Nov. 1951/52, Dez. 1951/52, Jan. 1952/53, Febr. 1952/53, März 1952/53, April 1952/53, Mai 1952/53, Juni 1952/53, Juli 1952/53, Aug. 1952/53, Sept. 1952/53, Okt. 1952/53, Nov. 1952/53, Dez. 1952/53, Jan. 1953/54, Febr. 1953/54, März 1953/54, April 1953/54, Mai 1953/54, Juni 1953/54, Juli 1953/54, Aug. 1953/54, Sept. 1953/54, Okt. 1953/54, Nov. 1953/54, Dez. 1953/54, Jan. 1954/55, Febr. 1954/55, März 1954/55, April 1954/55, Mai 1954/55, Juni 1954/55, Juli 1954/55, Aug. 1954/55, Sept. 1954/55, Okt. 1954/55, Nov. 1954/55, Dez. 1954/55, Jan. 1955/56, Febr. 1955/56, März 1955/56, April 1955/56, Mai 1955/56, Juni 1955/56, Juli 1955/56, Aug. 1955/56, Sept. 1955/56, Okt. 1955/56, Nov. 1955/56, Dez. 1955/56, Jan. 1956/57, Febr. 1956/57, März 1956/57, April 1956/57, Mai 1956/57, Juni 1956/57, Juli 1956/57, Aug. 1956/57, Sept. 1956/57, Okt. 1956/57, Nov. 1956/57, Dez. 1956/57, Jan. 1957/58, Febr. 1957/58, März 1957/58, April 1957/58, Mai 1957/58, Juni 1957/58, Juli 1957/58, Aug. 1957/58, Sept. 1957/58, Okt. 1957/58, Nov. 1957/58, Dez. 1957/58, Jan. 1958/59, Febr. 1958/59, März 1958/59, April 1958/59, Mai 1958/59, Juni 1958/59, Juli 1958/59, Aug. 1958/59, Sept. 1958/59, Okt. 1958/59, Nov. 1958/59, Dez. 1958/59



## Vergnügungs-Anzeiger

**Wilhelm-Theater**  
Director und Besitzer: **HUGO MEYER**

**Die lebende Puppe,**  
neueste Creation der 3 Nemedos.  
Die Krönungsfeierlichkeiten in London,  
Die Katastrophe auf Martinique,  
Sensationelle Bilderreihe des Biomatographen.  
**Subraka Dschandagrini**  
indische Schürketterin  
im Herrenjackett.  
Raffeneröffnung 7 Uhr.  
Täglich nach beend. Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.  
D'Mürzthal (Hans Godez). Theaterkapelle.

**Wintergarten**

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.  
Heute Donnerstag, 4. September cr.:  
Zweiter Tag der I. internationalen  
**Ringkampf-Konkurrenz**  
der weltberühmten Ringkämpfer aus  
dem „Casino de Paris“  
die Meisterringer: Lassartesse-Franreich,  
Milchtaler-Bayern, Nietschke-Schüringen,  
Bau-Rheinland, Grammer-München,  
Streng-Berlin  
um den grossen Preis und die  
**Meisterschaft Westpreussens.**  
Hierzu sind alle Ringkämpfer und starken Männer von  
Danzig und Umgebung eingeladen.  
**Täglich Auftreten**  
des brillanten Künstler-Personals.  
Vereinsbillets hab. nur Gültigkeit geg. Nachzahlung v. 15 S.  
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen.

Donnerstag, 4. Septbr. und folgende Tage im  
**Café Grabow**

Gastspiel des ersten internationalen Künstler-Ensembles  
**„Lotos“.**  
Direktion: E. Hütel.  
Stürmischer Erfolg. Dezentestes Programm.  
Raffeneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
1. Platz 30 S., 2. Platz 25 S. (12643)  
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr: Kaffee-Freikonzert.

**Katholischer Kirchenbauverein Langfuhr.**

Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,  
findet im **Kleinhammerpark**  
zum Besten des Baues der Herz-Jesu-Kirche  
zu Langfuhr ein  
**grosses Konzert**

nebst Verlosung nützlicher Gegenstände, Poup.-Netten,  
Fadelpopolante für Kinder und sonstige Belustigungen für  
Alt und Jung statt.  
Aus recht zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
Entree 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

**Frauenwohl.**

Der Verein „Frauenwohl“ veranstaltet auch in  
diesem Jahre  
vom 30. November bis 4. December  
eine  
**Weihnachtsmesse.**

Die Annahmungen der einzelführenden Gegenstände nehmen  
entgegen für Ausstellerinnen aus Danzig, einschließlich Lang-  
fuhr, Neudorf, Dörs, Dr. H. Solger, Danzig,  
Johannstraße 65, für Auswärtige, einschließlich Dina. Zoppot:  
Dr. E. Schirmacher, Zoppot, Charlottenstraße 4.  
Wegen Mangels an Raum im Ausstellungsalone können  
von Ausstellerinnen ausserhalb der Provinz Westpreußen nicht  
über 10 Gegenstände angenommen werden. (12599)

**IRCUS**  
M. Schumann

Freitag, den 5. September, 7 Uhr  
verkehrt nach Schluß der Vorstellung ein  
**Sonderzug nach Dirschau**  
und zwar: Abfahrt Danzig Hauptbahnhof Nachts 11.45 Uhr  
und hält in allen Zwischenstationen.  
Freitag, 5. September, Abends 8 Uhr:  
**Gala-Parade-Vorstellung**

Benefit des berühmten Dompteurs  
**Julius Seeth.**

Das schönste Programm der Saison.  
Auftritte des Benefizianten  
mit seinen  
**25 männlichen Löwen, 25**  
des Direktors Max Schumann mit seinen neuesten  
**Original-Pferde-Dressuren,**  
sowie Auftritte der hervorragendsten Künstlerinnen und  
Künstler in ihren besten Leistungen.  
Zum letzten **China,** Zum letzten  
Male!  
Episoden aus dem chinesischen Kriege.  
Sonabend, Abends 8 Uhr: (12648m)  
**IV. High-Life-Evening.**  
Alles Nähere befragen die Plakate und Zettel.

**Verein für Feuerbestattung**  
Danzig.

Sonntag, den 7. September, Abends 8 Uhr,  
Loge Eugenia:  
**Vortrag**

des Herrn Rechtsanwält Dr. Brackenhoff-  
Hamburg über:  
**Die Feuerbestattung.**

Mitglieder und Freunde der Feuerbestattung gern gesehen.

**DEUTSCHER TAG.**

Freitag, am 5. September, Abends 8 Uhr,  
findet zur Besprechung des „Deutschen Tages“  
und Programmberichterstattung  
**eine Hauptversammlung**  
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützen-  
hauses statt. Wir bitten unsere Mitglieder  
um recht zahlreiche Beteiligung.  
Den Mitgliedern und deren Angehörigen  
ist an diesem Tage der Eintritt in das Garten-  
konzert im Schützenhaus gegen Vorzeigung  
der übersandten Benachrichtigung oder der  
Mitgliedskarte frei gestattet.  
Sollte aus Versehen ein Mitglied eine  
Einladungskarte nicht erhalten haben, so  
können Legitimationskarten zum freien Ein-  
tritt in der Sammler'schen Buchhandlung ent-  
nommen werden. (12555)  
Deutscher Ostmarken-Verein, Ortsgruppe Danzig.  
Der Vorsitzende, Bischoff.

**Apollo.**

Heute: Grosses Fischfest.  
**Konzert und Tanz.**

**Kurhaus**  
**Westerplatte.**  
Täglich  
**Grosses Parkkonzert**  
(im Abonnement)  
der Kurhauskapelle  
(Kapellmeister Herr H. Gath).  
Anfang 4 1/2 Uhr.  
Entree 15 S., Kinder 5 S.  
Sonntags 4 Uhr.  
Entree 30 S., Kinder 10 S.  
H. Reissmann.

**Strandhalle**  
**Westerplatte**  
Jeden Freitag: (8056)  
**ff. Waffeln.**

**Vereine**

**Marine-**  
**Krieger-Verein**  
**Hohenzollern.**  
Vereinsversammlung:  
Abth. Danzig  
Sonntags  
8. Septbr., 8 Uhr  
Abds. im Vereinslokal, Zoppot.  
Aufstellung: Danziger  
Sonntags, 13. 3 Uhr Abds.,  
i. Vereinslokal, Zoppot.  
Tagesordnung liegt aus.  
Der Vorstand.

**Morgen Freitag**  
8 1/2 Uhr:

**Kolonial-**  
**abend.**

**Danziger Hof**  
Kolonialsaal od. Terrasse.  
12636

**Danziger**  
**Ruder-Verein.**

**Interne Regatta**  
am 21. September 1902,  
Vormittags.  
Der Vorstand.  
(12652)

**Apfelfuchen**  
von fetten Äpfeln in bekannt.  
Güte empfiehlt  
Gg. Sander, Postgasse.  
(12221)

**Rudereinb „Victoria“**  
**General-Versammlung**  
Freitag, 5. Sept. cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr im Bootshaus.  
Tagesordnung:  
a. Aufnahme neuer Mitglieder.  
b. Abrechnen.  
c. Dancrunden.  
d. Dinerfest.  
Der Vorstand.  
(12556)

**Möbel, Spiegel und**  
**Polsterwaren**  
sowie  
komplette Ausstattungen  
vom einfachsten  
bis zum elegantesten Genre  
gegen Cassé oder Credit  
enorm billig  
bei bequemen Ratenzahlungen  
empfiehlt die Möbelfabrik  
**A. Kaatz Nachf.**  
Inh.: G. Ziball & F. Scheel,  
Danzig, Breitgasse 82, part. 1. u. 2. Etage.  
Allen Kunden ohne Anzahlung.  
Eigene Tischler- und Tapezier-Werkstatt im Hause.  
u. außerhalb, laub. ge-  
wasch., geb. u. fr. ger.  
zu erfr. Tischlergasse 54 im Bad.  
(12622)

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Wegens Aufgabe**  
des  
**Danziger Zweiggeschäftes**  
verkaufe ich die grossen Lagerbestände in  
**Tapeten - Stuck - Linoleum**  
zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen aus.  
Das Lager muss in sehr kurzer Zeit geräumt sein.  
**J. Rosenthal,**  
Holzmarkt No. 15.

**Seidene**  
**Blusen**

Spezialität: Wiener Genre  
empfiehlt (11896)

**Ernst Crohn,**  
32 Langgasse 32  
„Damen-Moden“.

**J. Maladinski**  
vormals L. Zimmermann,  
Ritterthor Nr. 14/15  
offeriert

**engl. und schles. Kohlen**  
in allen Sortierungen sowie Bricketts und Holz  
zu billigsten Tagespreisen.  
Fernsprecher No. 518. (11748)

**Bekannt und Beliebt**  
ist  
**Metal-Putz-Glanz**

**Amor**  
Bestes Metal-Putzmittel.  
Überall zu haben in Dosen  
à 10 Pfennig. (10815)  
Fabrikanten:  
Lubszynski & Co., Berlin NO.



Die höchst interessanten Vergungs-  
arbeiten am Brack des  
**„Emil Berenz“**  
können am besten besichtigt werden von Bord der dort  
langsam in unmittelbarer Nähe passierenden  
**Tourdamper Westerplatte—Zoppot.**  
Abfahrt Westerplatte 2 1/2, 4 1/2, 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2, 13 1/2, 15 1/2, 17 1/2, 19 1/2, 21 1/2, 23 1/2, 25 1/2, 27 1/2, 29 1/2, 31 1/2, 33 1/2, 35 1/2, 37 1/2, 39 1/2, 41 1/2, 43 1/2, 45 1/2, 47 1/2, 49 1/2, 51 1/2, 53 1/2, 55 1/2, 57 1/2, 59 1/2, 61 1/2, 63 1/2, 65 1/2, 67 1/2, 69 1/2, 71 1/2, 73 1/2, 75 1/2, 77 1/2, 79 1/2, 81 1/2, 83 1/2, 85 1/2, 87 1/2, 89 1/2, 91 1/2, 93 1/2, 95 1/2, 97 1/2, 99 1/2, 101 1/2, 103 1/2, 105 1/2, 107 1/2, 109 1/2, 111 1/2, 113 1/2, 115 1/2, 117 1/2, 119 1/2, 121 1/2, 123 1/2, 125 1/2, 127 1/2, 129 1/2, 131 1/2, 133 1/2, 135 1/2, 137 1/2, 139 1/2, 141 1/2, 143 1/2, 145 1/2, 147 1/2, 149 1/2, 151 1/2, 153 1/2, 155 1/2, 157 1/2, 159 1/2, 161 1/2, 163 1/2, 165 1/2, 167 1/2, 169 1/2, 171 1/2, 173 1/2, 175 1/2, 177 1/2, 179 1/2, 181 1/2, 183 1/2, 185 1/2, 187 1/2, 189 1/2, 191 1/2, 193 1/2, 195 1/2, 197 1/2, 199 1/2, 201 1/2, 203 1/2, 205 1/2, 207 1/2, 209 1/2, 211 1/2, 213 1/2, 215 1/2, 217 1/2, 219 1/2, 221 1/2, 223 1/2, 225 1/2, 227 1/2, 229 1/2, 231 1/2, 233 1/2, 235 1/2, 237 1/2, 239 1/2, 241 1/2, 243 1/2, 245 1/2, 247 1/2, 249 1/2, 251 1/2, 253 1/2, 255 1/2, 257 1/2, 259 1/2, 261 1/2, 263 1/2, 265 1/2, 267 1/2, 269 1/2, 271 1/2, 273 1/2, 275 1/2, 277 1/2, 279 1/2, 281 1/2, 283 1/2, 285 1/2, 287 1/2, 289 1/2, 291 1/2, 293 1/2, 295 1/2, 297 1/2, 299 1/2, 301 1/2, 303 1/2, 305 1/2, 307 1/2, 309 1/2, 311 1/2, 313 1/2, 315 1/2, 317 1/2, 319 1/2, 321 1/2, 323 1/2, 325 1/2, 327 1/2, 329 1/2, 331 1/2, 333 1/2, 335 1/2, 337 1/2, 339 1/2, 341 1/2, 343 1/2, 345 1/2, 347 1/2, 349 1/2, 351 1/2, 353 1/2, 355 1/2, 357 1/2, 359 1/2, 361 1/2, 363 1/2, 365 1/2, 367 1/2, 369 1/2, 371 1/2, 373 1/2, 375 1/2, 377 1/2, 379 1/2, 381 1/2, 383 1/2, 385 1/2, 387 1/2, 389 1/2, 391 1/2, 393 1/2, 395 1/2, 397 1/2, 399 1/2, 401 1/2, 403 1/2, 405 1/2, 407 1/2, 409 1/2, 411 1/2, 413 1/2, 415 1/2, 417 1/2, 419 1/2, 421 1/2, 423 1/2, 425 1/2, 427 1/2, 429 1/2, 431 1/2, 433 1/2, 435 1/2, 437 1/2, 439 1/2, 441 1/2, 443 1/2, 445 1/2, 447 1/2, 449 1/2, 451 1/2, 453 1/2, 455 1/2, 457 1/2, 459 1/2, 461 1/2, 463 1/2, 465 1/2, 467 1/2, 469 1/2, 471 1/2, 473 1/2, 475 1/2, 477 1/2, 479 1/2, 481 1/2, 483 1/2, 485 1/2, 487 1/2, 489 1/2, 491 1/2, 493 1/2, 495 1/2, 497 1/2, 499 1/2, 501 1/2, 503 1/2, 505 1/2, 507 1/2, 509 1/2, 511 1/2, 513 1/2, 515 1/2, 517 1/2, 519 1/2, 521 1/2, 523 1/2, 525 1/2, 527 1/2, 529 1/2, 531 1/2, 533 1/2, 535 1/2, 537 1/2, 539 1/2, 541 1/2, 543 1/2, 545 1/2, 547 1/2, 549 1/2, 551 1/2, 553 1/2, 555 1/2, 557 1/2, 559 1/2, 561 1/2, 563 1/2, 565 1/2, 567 1/2, 569 1/2, 571 1/2, 573 1/2, 575 1/2, 577 1/2, 579 1/2, 581 1/2, 583 1/2, 585 1/2, 587 1/2, 589 1/2, 591 1/2, 593 1/2, 595 1/2, 597 1/2, 599 1/2, 601 1/2, 603 1/2, 605 1/2, 607 1/2, 609 1/2, 611 1/2, 613 1/2, 615 1/2, 617 1/2, 619 1/2, 621 1/2, 623 1/2, 625 1/2, 627 1/2, 629 1/2, 631 1/2, 633 1/2, 635 1/2, 637 1/2, 639 1/2, 641 1/2, 643 1/2, 645 1/2, 647 1/2, 649 1/2, 651 1/2, 653 1/2, 655 1/2, 657 1/2, 659 1/2, 661 1/2, 663 1/2, 665 1/2, 667 1/2, 669 1/2, 671 1/2, 673 1/2, 675 1/2, 677 1/2, 679 1/2, 681 1/2, 683 1/2, 685 1/2, 687 1/2, 689 1/2, 691 1/2, 693 1/2, 695 1/2, 697 1/2, 699 1/2, 701 1/2, 703 1/2, 705 1/2, 707 1/2, 709 1/2, 711 1/2, 713 1/2, 715 1/2, 717 1/2, 719 1/2, 721 1/2, 723 1/2, 725 1/2, 727 1/2, 729 1/2, 731 1/2, 733 1/2, 735 1/2, 737 1/2, 739 1/2, 741 1/2, 743 1/2, 745 1/2, 747 1/2, 749 1/2, 751 1/2, 753 1/2, 755 1/2, 757 1/2, 759 1/2, 761 1/2, 763 1/2, 765 1/2, 767 1/2, 769 1/2, 771 1/2, 773 1/2, 775 1/2, 777 1/2, 779 1/2, 781 1/2, 783 1/2, 785 1/2, 787 1/2, 789 1/2, 791 1/2, 793 1/2, 795 1/2, 797 1/2, 799 1/2, 801 1/2, 803 1/2, 805 1/2, 807 1/2, 809 1/2, 811 1/2, 813 1/2, 815 1/2, 817 1/2, 819 1/2, 821 1/2, 823 1/2, 825 1/2, 827 1/2, 829 1/2, 831 1/2, 833 1/2, 835 1/2, 837 1/2, 839 1/2, 841 1/2, 843 1/2, 845 1/2, 847 1/2, 849 1/2, 851 1/2, 853 1/2, 855 1/2, 857 1/2, 859 1/2, 861 1/2, 863 1/2, 865 1/2, 867 1/2, 869 1/2, 871 1/2, 873 1/2, 875 1/2, 877 1/2, 879 1/2, 881 1/2, 883 1/2, 885 1/2, 887 1/2, 889 1/2, 891 1/2, 893 1/2, 895 1/2, 897 1/2, 899 1/2, 901 1/2, 903 1/2, 905 1/2, 907 1/2, 909 1/2, 911 1/2, 913 1/2, 915 1/2, 917 1/2, 919 1/2, 921 1/2, 923 1/2, 925 1/2, 927 1/2, 929 1/2, 931 1/2, 933 1/2, 935 1/2, 937 1/2, 939 1/2, 941 1/2, 943 1/2, 945 1/2, 947 1/2, 949 1/2, 951 1/2, 953 1/2, 955 1/2, 957 1/2, 959 1/2, 961 1/2, 963 1/2, 965 1/2, 967 1/2, 969 1/2, 971 1/2, 973 1/2, 975 1/2, 977 1/2, 979 1/2, 981 1/2, 983 1/2, 985 1/2, 987 1/2, 989 1/2, 991 1/2, 993 1/2, 995 1/2, 997 1/2, 999 1/2, 1001 1/2, 1003 1/2, 1005 1/2, 1007 1/2, 1009 1/2, 1011 1/2, 1013 1/2, 1015 1/2, 1017 1/2, 1019 1/2, 1021 1/2, 1023 1/2, 1025 1/2, 1027 1/2, 1029 1/2, 1031 1/2, 1033 1/2, 1035 1/2, 1037 1/2, 1039 1/2, 1041 1/2, 1043 1/2, 1045 1/2, 1047 1/2, 1049 1/2, 1051 1/2, 1053 1/2, 1055 1/2, 1057 1/2, 1059 1/2, 1061 1/2, 1063 1/2, 1065 1/2, 1067 1/2, 1069 1/2, 1071 1/2, 1073 1/2, 1075 1/2, 1077 1/2, 1079 1/2, 1081 1/2, 1083 1/2, 1085 1/2, 1087 1/2, 1089 1/2, 1091 1/2, 1093 1/2, 1095 1/2, 1097 1/2, 1099 1/2, 1101 1/2, 1103 1/2, 1105 1/2, 1107 1/2, 1109 1/2, 1111 1/2, 1113 1/2, 1115 1/2, 1117 1/2, 1119 1/2, 1121 1/2, 1123 1/2, 1125 1/2, 1127 1/2, 1129 1/2, 1131 1/2, 1133 1/2, 1135 1/2, 1137 1/2, 1139 1/2, 1141 1/2, 1143 1/2, 1145 1/2, 1147 1/2, 1149 1/2, 1151 1/2, 1153 1/2, 1155 1/2, 1157 1/2, 1159 1/2, 1161 1/2, 1163 1/2, 1165 1/2, 1167 1/2, 1169 1/2, 1171 1/2, 1173 1/2, 1175 1/2, 1177 1/2, 1179 1/2, 1181 1/2, 1183 1/2, 1185 1/2, 1187 1/2, 1189 1/2, 1191 1/2, 1193 1/2, 1195 1/2, 1197 1/2, 1199 1/2, 1201 1/2, 1203 1/2, 1205 1/2, 1207 1/2, 1209 1/2, 1211 1/2, 1213 1/2, 1215 1/2, 1217 1/2, 1219 1/2, 1221 1/2, 1223 1/2, 1225 1/2, 1227 1/2, 1229 1/2, 1231 1/2, 1233 1/2, 1235 1/2, 1237 1/2, 1239 1/2, 1241 1/2, 1243 1/2, 1245 1/2, 1247 1/2, 1249 1/2, 1251 1/2, 1253 1/2, 1255 1/2, 1257 1/2, 1259 1/2, 1261 1/2, 1263 1/2, 1265 1/2, 1267 1/2, 1269 1/2, 1271 1/2, 1273 1/2, 1275 1/2, 1277 1/2, 1279 1/2, 1281 1/2, 1283 1/2, 1285 1/2, 1287 1/2, 1289 1/2, 1291 1/2, 1293 1/2, 1295 1/2, 1297 1/2, 1299 1/2, 1301 1/2, 1303 1/2, 1305 1/2, 1307 1/2, 1309 1/2, 1311 1/2, 1313 1/2, 1315 1/2, 1317 1/2, 1319 1/2, 1321 1/2, 1323 1/2, 1325 1/2, 1327 1/2, 1329 1/2, 1331











**Phonograph**  
nur erstklassige,  
vorzüglich  
funktionierende  
Apparate von  
20 Mk. aufwärts.  
Beispiele und un-  
beispielte Waren  
in Qualität.  
gen Monatsraten  
2 Mk. an.

**Accordeons**  
sehr reicher Aus-  
wahl, sehr preiswerte

Monatsraten  
von 1,50 Mk. an.

Automaten  
Waidenwurf  
ge Monstrarch.  
eslan II.  
12p47m  
atis und frel.

# Lehrling

gegen monatl. Remunerat  
ge sucht. Tüchtiger Schüler ein  
Mittelschule bevorzugt. Abw.  
zureichen unt. L. 688 an d. G.

## 2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung, we  
Lust haben, die Kartierung

**Danziger Kartonnagenfabrik**  
G. m. b. H., Poggenpohl  
Ein Schreiberehrling  
sich neben Hundegasse 42, 56  
**Lehrlinge** gegen monatliche Vergütung stellt ein die Metall- und Glockengießei  
F. Schnitz, Wardeische Gasse 1  
**Sohn achtbarer Eltern**  
der Luft hat, das Kolonial-  
Deflationsschiff zu erler-  
nen sofort eintreten. Offe-

unter L 889 an die Exp. d.  
Knebe, der Lust hat, die Wid-  
erleuten, z. j. m. Frauengas-  
**Lehrling** mit gut. Schul-  
den für Kontor, B-  
und Vieh alles redlich  
Geühtes genöt. Dfe-  
444 unter L 886 an die Exp. d.  
Befehl. Just. Keesfeld, Herr-  
macher u. Grif. Alst. Graben-  
Dröl. Knebe, d. Schühn. lern-  
m. f. d. Bröbättg. 3. **Kernm-**  
Suche für mein Kolon-  
maare u. Defkultatione-  
150.

**einem Lehrling**  
Ernst Haase, Schloß

---

**Weiblich.**

---

**Dienstmädchen**  
vom Lande, 14 bis 15 Jahre  
alt, 1. Okt. d. Jz. f. l. Dienst  
Pers. Vorstellung Vormitt.  
Weidenstraße 27, 1. Tr. (5)  
Tücht. Ladenmädchen

Erste tüchtige  
**Dukarbeiter**  
für bessere Genres u. e.  
**Hilfsarbeiterinnen**  
sofort gesucht. Offerten u.  
L 878 an die Exp. d. Bl.

14-16 j. Mädch., Stille im Ge-  
sucht. Off. u. L. 875 an die  
**Kräftiges Hausmädchen**  
1. Off. gesucht Neugarten 26,  
Bernsteinstraße 19 j. bane  
Verheiratung Faulgraben  
Mädch., w. b. Bernsteinstraße  
mit Verg. l.w. f. i.m. Faulgr.  
**Geebte Mädchen**  
für Buchbindeei u. Druck  
bei hohem Lohn sofort ge-  
**Carl Becker**, Möberrgasse  
Ordnentl. eheliches Mä-  
chen d. Gröninger Mees 5.

Jg. Wädch. m. d. Blätterer  
 erl. woll. f. f. meld. Ganggarte  
 Ein gewandt. Mädchen,  
 Töchen kann, melde sich  
 Seidler, Zeppot, Bism  
 Straße 3, zwischen 4—5  
 Jg. Wädch. zur Erlern. der  
 Blumenbinderei kann sich  
 Reiterhagengasse Nr. 6.

**Lehrmädchen**  
 können sich melden Lang  
 Almenweg 5, Skarrenten  
 zwischen 2 u. 3.

Ein geübtes od. Lehrling  
zum 1. Oktbr. gesucht Rang  
Kaffienweg 15, pari. r.  
Abendungen 3-5 Uhr ?

**Junge Dame**  
zum Erlernen der  
**feinen Küche**  
von sofort od. 1. Oktbr. ge  
**Zum Techniku**  
Hundegasse 112. (1.  
Ein Dienstmädchen wird p.

gej. Straußgasse 9, part., v  
Eine geliebte Aermelarbeit  
sind d. Beschäftig. Langgasse  
Kräft. Dienstmädchen meld  
Pfefferstadt, Restaurant. (6

**Phonograph**  
nur erstklassige,  
vorzüglich  
funktionierende  
Apparate von  
20 Mk. aufwärts.  
Bespielte und un-  
bespielte Walzen  
in Qualität.  
en Monatsraten  
Nk. an.

**Accordeons**  
sehr reicher Aus-  
wahl, sehr preiswerte  
Instrumente in allen  
Preislagen.  
Lieferung gegen  
Monatsraten  
von 1,50 Mk. an.

**Zithern**  
aller Arten, wie  
Accord-, Harfen-,  
Duet-, Konzert-,  
Gitarre-Zithern  
etc.  
gegen Monatsraten  
von 2 Mk. an.

**Automaten**  
einschwurf  
Monatsraten.

Sir das Komtoir eines  
Waaren-Eingrosgeschäfts mit  
zum 1. October ein (5882)

## Lehrling

gegen monatl. Remunerast  
ge sucht. Tüchtiger Schüler einer  
Mittelschule bevorzugt. Adr. er  
zurreichn unt. L. 696 an d. G.

## 2 Zebrlinge

mit guter Schulbildung, welch  
Zust haben, die Kartonnage  
Fabrikation zu erlernen, könn  
sich melden. (120)

Danziger Kartonnagenfabrik  
G. m. b. H., Poggendorf 37.

Ein Schweineberhtler zur  
sich melden Hundegasse 42./581

## Lehrling

gegen monatliche  
Vergütung stellt ein die  
Metall- und Glockengieberei von  
F. Schults, Paradiesgasse 14.

## Sohn aehbaror Eltern,

der Lust hat, das Kolonial-  
Defikillationsgeschäft zu erler-  
nen sofort einzutreten. Dfferen  
unter L 889 an die Exp. d. S.  
Kasse, der Lust hat, die Wä-  
erkennen, z. f. m. Frauenkasse

**Fehrling** mit gut. Schül-  
ung für Kontor, Zug-  
und Betrieb eines technisch  
Geschäftes genügt. Dfferen  
unter L 886 an die Exp. d. S.

**Fehl**, such Kleefeld, Verrech-  
mader u. Grst., Alti. Graben-  
Drbl. Kasse, d. Schuln. lern.  
mäßig Probirung. 36. Hermann

Einge für mein Koloni-  
waren-u. Defikillationsgesch  
vom 1. Oktober er. (60)

einen Fehrling.

**Ernst Haase**, Schloss-

**Weiblich.**

**Diensmädden**  
vom Lande, 14 bis 15 Jahre  
zum L. d. J. 38, f. Dienst  
Pers. Vorführung Bornitza  
Weibengasse 27. Nr. 1. (59)

**Tücht. Ladenmädchen**

1. Dts. gek. Off. mit Zungenfaden  
 u. L 795 an die Exp. d. Bl. (56)

**Erste tüchtige  
 Putzarbeiterin**  
 für bessere Genrez u. ein  
**Hilfsarbeiterinnen**  
 sofort gesucht. Offerten u.  
 L 187 an die Exp. d. Bl.

1. 16-17. Mädch., Hilfe im Haushalt  
 gesucht. Off. u. L 875 an die G.

**Kraftiges Hausmädchen**  
 1. Dts. gesucht! Neugarten 26.

1. Dts. Kleinfleischer in dauer-  
 Beschäftigung Gultgraben 16

1. Mädch., w. d. Lernhilflei-  
 gesucht. Off. u. L. in. Kaulg. 1.

**Gebilte Mädchen**  
 für Buchbinderei u. Druck-  
 bei hohem Lohn sofort  
**Carl Becker, Möberrasse**

1. Dts. kl. hütiges  
 gesucht Grüner Weg 5, im

1. Dts. Mädch., w. d. Mäntelerei ge-  
 erw. woll. f. f. med. Langgarten

**Ein gewand. Mädchen**

tochen kann, melde sich  
**Seidler, Zoppot, Wisma**  
straße 3, zwischen 4—5 Uhr  
abg.  
Zwisch. zur Erlern. des f  
Blumenbinderi kann sich m  
Fietzergrasse Nr. 6.

**Lehrmädchen**  
können sich neben Langh  
ulmenweg 6, Zigarettenfab  
Ein gesundes ordt. Dienstm  
n. 1. Oetbr. gesucht Langh  
Kahnenweg 15, part. ver  
Wiedungen 3—5 Uhr Nach

**Junge Dame**  
zum Erlernen der  
**feinen Küche**  
von sofort od. 1. Oetbr. gesu  
**Zum Techniku**  
**Grundcasse 112.12**  
Ein Dienstmädchen wird d.  
gel. Straßgasse 9, part. ver  
Eire gefucht **Aarnold** re  
sind d. Beschäftig. Langgasse 1  
Kräft. Dienstmädchen melde  
Weserstraße, Restaurant. (60



Stinkergasse 8, 4 U. 'Tlusto 129 (via Schiefen) 12459 Hundegasse 60.







Unverwundete Wundung. Schwiegerhohn in spe: „So schwer es mir wird, Herr Schwiegerpapa, ich muß mir doch mal Zeit machen und mit Ihnen über meine Schulden sprechen.“ — Schwiegervater: „Nur dreißig auf Ich habe nämlich auch eine Wange.“  
Füchter Realismus. Selbendarsteller: „Zö jage Ihnen, Herr Direktor, in der Eitelkeise bin ich noch plus ultra; so führten einmal am Ende derleichen vier im Aufnahmearaum anwesende Sadreimeister auf die Wägen, um das Maß für den Sarg zu nehmen.“ („Dorfbarber“).



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**